

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich  
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den  
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

**Freylinghausen, Johann Anastasius**

**Halle, 1771**

2. Von der Zukunft Christi zum Gericht

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

## 11. Von der Zukunft Christi zum Gericht.

Mel. Ach! Herr, mich armen sündler, ze

2. Th. II. **B**edenke, mensch, das  
25. Ausz. 19. **B**ende, bedenke deinen tod, der tod kömmt oft behende; der heute frisch und roch, kan morgen, und geschwinder, hinweg gestorben seyn. Drum bilde dir, o sündler! ein täglich sterben ein.

2. Bedenke, mensch, das ende, bedenke das gericht; es müssen alle stände vor Iesus angesehen, kein mensch ist ausgenommen, hier muß ein jeder dran, und wird den lohn bekommen, nachdem er hat gethan.

3. Bedenke, mensch, das ende, der höllen angst und leid, das dich nicht satan blende mit seiner eitelkeit. Hier ist ein kurzes freuen, dort aber ewiglich ein kläglich

schmerzens-schreyen: ach sündler, hüte dich!

4. Bedenke, mensch, das ende, bedenke stets die zeit, das dich ja nichts abwendet von jener herrlichkeit, damit vor Gottes throne die seele wird verpflegt: dort ist die lebens-krone den frommen besetzt.

5. Herr, lehre mich bedenken, der zeiten letzte zeit, das, sich nach dir zu lenken, mein herze sey bereit. Laß mich den tod betrachten und deinen richter-stuhl: laß mich auch nicht verachten der höllen feuer-psul.

6. Hilf GOTT, das ich in zeiten auf meinen letzten tag mit busse mich bereiten, und täglich sterben mag: im tod und vor gericht steh mir, o GOTT, beh, das ich ins himmels lichte zu wohnen würdig sey.



26. 1. Th. II. **E**s ist gewißlich an der  
Ausz. 20. zeit, das Gottes Sohn  
wird kommen in seiner grossen herrlichkeit,  
zu richten böß und frommen. Dann wird  
das lachen werden theur, wenn alles wird  
vergehn im feur, wie Petrus davon  
schreibet.

2. Wosaußen wird man hören gehn an  
aller welt ihr ende, darauf bald werden  
auferstehn all todten gar behende: Die  
aber noch das leben han, die wird der Herr  
von stunden an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein  
buch, darin geschriben, was alle menschen,  
jung und alt, auf erden han getrieben. Da  
denn gewiß ein iedermann wird hören, was  
er hat gethan in seinem ganzen leben.

4. O weh, demselben, welcher hat des

Herrn wort verachtet, und nur auf erden  
früh und spät nach grossen gut getrachtet!  
Der wird fürwahr gar kahl bestehn, und  
mit dem satan müssen gehn von Christo in  
die hölle.

5. O Jesu! hilf zur selben zeit, von wegen  
deiner wunden, das ich im buch der sel-  
ligkeit werd eingezichnet funden: daran  
ich denn auch zweifeln nicht, denn du hast ja  
den feind gericht, und meine schuld be-  
zahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey,  
wenn du nun wirst erscheinen, und liß mich  
aus dem buche frey, darinnen stehn die de-  
nen: auf das ich samt den brüdern mein,  
mit dir geh in den himmel ein, den du uns  
hast erworben.

7. **HEU** Christ! du machst es lang mit deinem jüngsten tage, den leuten wird auf erden bang von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du Richter groß, und mache uns in gnaden los von allem übel, Amen!

Mel. Fron dich sehr, o meine seele, ic.

1. **Th. 12** Es sind schon die letzten 27. **Ausz. 21.** Zeiten, drum, mein herz, bereite dich, weil die zeichen schon von weiten zum gericht eräugen sich. Himmel, erde, luft und meer machen sich, als Gottes heer, auf zur rache, sonder schonen, über die im finstern wohnen.

2. Es ist alles fast verdorben in der ganzen Christenheit: glaub und liebe sind erstorben, alles lebt in eitelkeit. Wie es war zu Noa zeit, so lebt jetzt in sicherheit der gemaine hauf der Christen, die im sünden-Loth sich brüsten.

3. Unverstand und sünden-leben herrschet und nimt überhand: die dem unheil widerstreben, sind als fremdling' unbekant, und, wie Jesus selbst, verachtet; ja ihr thun steht in verdacht. Wie ist denn der welt zu rathen bey dergleichen frevelthaten?

4. Jesus will bald selbst einbrechen, weil sein heer sich aufgemacht, und sein ar-

mes häuslein rächen, das zu ihm schrent tag und nacht. Darum hebt das haupt empor zu des himmels thür und thor, das ihr euer Heil umfahet, weil sich die erlösung naht.

5. Weil der feigenbaum ausschläget, und anlegt sein hoffnungs-kleid, so weiß man, daß sich erregt die erwünschte sommerzeit; ja die blätter zeigen sich in den frommen häußlich. Wer bemerkt der zeiten zeichen, wird dis gleichniß bald erreichen.

6. Wächst das reich der finckernissen, so wächst' auch des liches reich. Jenes wird bald weichen müssen: aber der gerechten zweig wird in steter blüthe stehn, wenn die welt wird untergehn. Darum freuet euch, ihr frommen, euer Jesus wird bald kommen.

7. Hütet euch, daß nicht mit fressen und mit saufen euer herz, noch mit nahrungsforg indessen sey beschwert, als bley und erz, daß nicht komme dieser tag wie ein bliß und donnerschlag über die auf erden wohnen, ohn erbarmen und verschonen.

8. Ja, wir wollen deinen worten folgen, trauer Seelen-Schatz; stör der hollen macht und pforten, und mach selber bahn und plaz, daß dein Zion werd gebaut, und die schöne himmels-brant von den banden dieser erden möge bald erlöset werden.

28. **2. Th. 12.** Es wird schier der letzte tag herkommen, denn die böshheit hat sehr zugenommen, was Christus hat vor gesagt, das wird jetzt beklagt.

2. Der abfall vom glauben wird erfahren, daß er sey gesehn vor langen jab-

ren, wie Paulus, der fromme mann, klärllich zeigt an.

3. Der verdammte sohn hat lang gesehn in dem tempel Gottes, hoch vermessen sich gerühmt und sein gebot, gleich als wär er Gott.

4. Viel falsche propheten sind entstant,

den, ja n die mit is sehr.

5. W den, dur den, so la und wei

6. Baste ten, und ten: dem uns imm

7. Die thorheit, tes wahr schehn, ih

8. Abewonnen, rommen, kommen

9. Groben, und dann wir richter sey

10. Unschicken, daß ihme sehn

11. Denchen: Nuden rächen wird nehme

29. **1. Th. 2. Ausz.** werden from schatz nicht nichts darn dem jüngster

2. Man fr der geiß un

den, ja noch rotten und secten vorhanden, die mit ihrer that und lehr der welt schaden sehn.

5. Weil uns nun der antichristlich orden, durch Gottes wort, offendar ist worden, so laßt uns stehen mit freis seine lehr und weis.

6. Laßt uns in den bund des HErrn treten, und darinnen stets wachen und beten: denn der letzte tag geht her, kömmt uns immer nahr.

7. Die welt mehret sich in sünd und thorheit, und trachtet zu dämpfen Gottes wahrheit: der HErr wirds lassen geschehn, ihr also zusehn.

8. Aber wenn sie meynt, sie hab gewonnen, sie sey allem unglück schon entronnen, wirds ihr erst mit aller macht kommen hundertsach.

9. Grosse plag wird sie plötzlich ungeben, und ihr alle schöpfung widerstreben, dann wird Christus sagen frey, daß Er richter sey.

10. Und er wird seinen Erbs Engel schicken, und alle verstorbn lassen wecken, daß sie allsamt auferstehn, und vor ihm sehn.

11. Denn wird er zu seinen engeln sprechen: Nun will ich mich an mein'n feinden rächen, wer wider mich hat gechan, wird nehmen sein'n lohn.

12. Versamlet mir meine auserköhnen, alle gläubigen und neugebornen, die meinen bund wohl bedacht, treulich hab'n vollbracht.

13. Die wird er zu seiner rechten stellen, und ein lieblich urtheil ihnen fällen, wird sie setzen g'waltiglich in die luft ben sich.

14. Aber zum gottlosen wird er sprechen: nun wohlan, ich werde mit euch rechten, warum habt ihr meinen bund genommen in mund;

15. So ihr doch gottseligkeit verachtet, und nur auf untugend habt getrachtet? ich schweig, und da meynet ihr, es wär nicht vor mir.

16. Weicht von mir, all ihr vermaledeten, in das feuer, welchs vor langen zeiten allen teufeln ist bereit für ihre bösheit.

17. Alsdenn werden sie zur hollen müssen, und daselbst ihre untugend büßen, in unaussprechlicher pein, der kein end wird seyn.

18. Aber sein volk, von diesen gescheiden, wird er führen zum himmlischen freuden, da es wie der sonnenschein ewiglich wird seyn.

19. Ey nun! HErr, steh uns bey auf erden, und bereit uns, daß wir würdig werden, zu schauen in ewigkeit deine herrlichkeit, Amen.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music. The first two staves are for the vocal parts (Soprano and Alto), and the last two are for the keyboard accompaniment. The music is in 3/4 time and features a key signature of one sharp (F#). The lyrics are printed below the staves, with some words in italics. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments.

29. 1. Th. 13. **G**ott hat das ewangelium gegeben, daß wir werden fromm: die welt acht solchen schatz nicht hoch, der mehrer theil fragt nichts darnach. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr; der geiz und wucher noch vielmehr hat

überhand genommen gar, noch sprechen sie: es hat kein g'fahr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenkt man neue netz, das sind der gottlosen gesetz, damit sie alles gut zu sich gern worten reiß'n gewaltiglich. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

4. Man

4. Man rühmt das evangelium, und will doch niemand werden fromm: Fürwahr, man spottet den lieben Gott; noch sprechen sie: es hat kein' noch. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

5. Es ist doch eitel büberen, die welt treibt grosse schänderen, als ob kein Gott im himmel wär, das armuth muß sich leiden sehr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

6. Die schätz der kirchen nimt man hin, das wird ihn'n bringen kein gewinn; die armen läßt man leiden noch, und nimt ihn'n aus dem mund das brodt. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

7. Die schätz der kirchen sind ihr gift, sie sind von ihnen nicht gestiftet, noch nehmen sie das kirchen-gut; sieh, was der leid'ge geist nicht thut. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

8. Man fragt nach Gott dem Herrn nicht mehr, die welt stinkt ganz nach eitel ehr: Die hoffart nimt ganz überhand; betriegen, lügen ist kein' schand. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb? Die ganze welt ist voller dieb: kein' treu noch

glaub ist in der welt; ein ieder spricht: Hätt ich nur geld! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

10. Die welt will ihr nicht lassen wehren, an Gott's wort will sich niemand'kehren; sie haben nichts gelernet mehr, denn nur fressen und sauffen sehr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

11. Ihr' größte kunst ist banquetten, und in der büberen studirn, das kan sie aus der massen wohl, die welt ist aller schaltheit voll. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

12. Die liebe sonne kann nicht mehr zusehen, und entsetzt sich sehr, darum verleurt sie ihren schein, das mag ein' grosse trübsal senn. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

13. Der mond und sternen ängsten sich, und ihr' gestalt steht jämmerlich; wie gern sie wolten werden frey von solcher grossen büberen. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

14. Darum komm, lieber Herr Christus, das erdreich überdrüssig ist zu tragen solche höllenbrand, drum machs einmal mit ihr ein end, und laß uns sehn den lieben jüngsten tag.

30 2 Th. Ausz. fleisch ann ein. Ach de zwar auch Bösen böse sichten, wie

2. Daru mein herz n eitelkeit. Beren, daß, sen iede stur wirst einbre gen-bächen.

3. Laß m liß mich aus schwarzen se ner wunder funden, ewi der teufel t quaal-gesell

4. Vor m lust, ehr un lock' herd d der höllen n len, das au der tod das strick uns b

5. Gib m herr, das mö doch schädlic giere, daß d führe mit v tag mich nie sen, möge sin Na

Mel. Es is 2. Th. 1.

31 Den wolken seinem thronen; dann w der völker w auf erden.

2. Da wir von GOTT e lügen oder n erden, gut o verhehlt, es entdecker w

3. Weh der dann beschäm in dieser zeit was man heit muß kemmen diß bedachte!

30 2 Th. 13 **J**esu, als du erstlich ka-  
Aus. 23. **M**est, unser armes  
fleisch annahmest, zogest du sanftmüthig  
ein. Ach dein andres wiederkommen, wird  
zwar auch den Frommen frommen, aber  
Bösen böse seyn; da wirst du den weizen  
sichten, wie du ieden findest, richten.

2. Darum, ach! behüt in gnaden, daß  
mein herz nicht sen beladen mit der erden  
eitelkeit. Mach mich wachen, lehr mich  
beten, daß, vor deinem thron zu treten, ich  
sen iede stund bereit. Denn ich weiß, du  
wirst einbrechen schnell, und gleich den re-  
gen-bächen.

3. Laß mich dann seyn aufgeschrieben,  
liß mich aus dem buch der lieben, lösch die  
schwarzen schulden aus mit dem blute dei-  
ner wunden, daß ich werd ein schäthein  
funden, ewig bleib in deinem haus, wenn  
der teufel treibt zur höllen seine böck und  
quaal-gesellen.

4. Vor mir liegen falsche körner, wohl-  
lust, ehr und reichthums-dörner, auf dem  
lock-herd dieser welt: die lockbögel aus  
der höllen mir manch süßes liedlein gel-  
len, das auf mein verderb gestellt; ach!  
der tod das garn bald zucket, wie ein fall-  
strick uns beruget.

5. Gib mir augen, recht zu sehen, gib ein  
herz, das mög verstehen, was zwar scheint,  
doch schädlich ist. **J**esu, meinen sinn re-  
giere, daß der feind mich nicht ver-  
führe mit verdeckung seiner list, daß dein  
tag mich nicht in sünden, gleich den bö-  
sen, möge finden.

Matth. XXV, 31. seqq.

Mel. Es ist gewislich an der zeit, 2c.

31 2 Th. 14 **W**enn dort des Allerhöch-  
sten Sohn wird in  
den wolken kommen, in grosser kraft vor  
seinem thron, zu richten böß und from-  
men; dann wird vor seinem stuhl die schaar  
der völker werden offenbar, die ie gelebt  
auf erden.

2. Da wird, was hier verborgen war,  
von **G**OTT entdeckt werden, es mag seyn  
lügen oder wahr, und was geschehn auf  
erden, gut oder böß, dort wird nichts seyn  
verhehlt, es sen groß oder klein, es muß  
entdeckt werden.

3. Weh dem, ja weh in ewigkeit, der  
dann beschämt muß stehen, weil alles, was  
in dieser zeit in bosheit ist gechehen, ja  
was man heimlich hat verricht, alsdenn  
muß kommen an das licht; ach! daß man  
diß bedächte!

4. Man würd ja nicht so ungeschreit in  
sünden-greueln leben, besondern, weils noch  
heisset heut, zu **G**OTT das herz erheben in  
wahrer buß und glaubens-kraft, damit,  
wenn uns der tod hinarafft, wir freudig  
scheiden möchten.

5. Allein, die welt fährt immer fort in  
ihren sünden-greulen, ihr weg ist breit,  
und weit die pfort, sie ist nicht mehr zu heil-  
len; drum wird bald kommen zum ge-  
richt der **H**Err, und länger schonen nicht,  
er wird sie gar vertilgen.

6. Dort wird die scheidung gehen an  
der böcke von den schaafen, (die hier noch  
nicht geschehen kan), wenn alle, die da  
schlafen, zur rechnung werden auferstehn,  
und **J**esum in den wolken sehn, den rich-  
ter aller menschen.

7. Hier steht der acer unkraut voll, und  
läßt sich prächtig sehen; allein, o mensch,  
die scheidung soll dort ganz gewiß gesche-  
hen, man wirds in bündlein packen ein,  
und werfen in die höllenpein zum ewi-  
gen verderben.

8. Hier ist noch gut und böß vermengt,  
der weizen mit der spreue: wenn aber  
das gericht anfängt, so wird man wölß  
und säue samt allen böcken sondern ab,  
und was aus der gottlosen grab mehr  
aufersteht zur schande.

9. Bedenket, ihr gottlosen, doch, ihr  
böcke dieser erden! die ihr in sünden le-  
bet noch, und wollt nicht anders werden;  
die ihr die frommen nagt und plagt, und  
alles ungeschreuet wagt, bedenkt, was dort  
wird kommen.

10. Ihr werdet dort zur linken stehn, als  
die verfluchten böcke, und in das ew'ge  
feuer gehn; o laster-haus, erschrecke! Es  
wird fürwahr nicht bleiben aus, falls ihr  
nicht anders haltet haus, das urtheil ist  
gesprochen.

11. Ihr lasset **J**esum hungzig stehn in  
seinen armen gliedern, und lieblos unbe-  
kleidet gehn, in seinen frommen brüdern;  
ja wenn er fremd, und als ein gast in ih-  
nen trägt der ketten last, besucht ihr nicht  
die seinen.

12. Eeht! nicht nur, was man hat ge-  
than, auch das, was unterlassen, wird **J**e-  
sus bringen auf die bahñ: drum die hier  
töglich prassen, und machen ihren bauch  
zum gott, die werden dort mit schand und  
spott zur höllen müssen gehen.

13. O welt! o welt! bekehre dich, und was noch zu bekehren, das dein der Herr erbarme sich, und du nicht mögest hören das urtheil, das geschrieben steht: Geht von mir, ihr verfluchten, geht, geht in das ewige feuer.

14. O Jesu Christ, bewahre mich, und alle fromme herzen, das wir nicht unvorsichtiglich die seligkeit verscherzen, laß uns zu deiner rechten stehn, und zu des himmels freud eingehn, wenn du wirst kommen, Amen!

32. 1. Th. 14. **W**ach auf! wach auf! du sichere welt, der letzte tag wird wahrlich kommen: Denn was im himmel ist bestellt, wird durch die zeit nicht hingegenommen. Ja, was der Heiland selbst geschworen, soll endlich allzumal geschehn: obgleich die welt muß untergehn, so wird sein wort doch nicht verloren.

2. Sprich nicht, du schnödes sünd-kind: man hat schon längst davon gelehret, und solat doch nichts. Ach das du blind! der satan hat dein herz verhöret. Ja, später, du darfst gar nicht sorgen, ob gülten Christi worre nicht; nein, bringen wird er vor gericht, was hier gewesen ganz verborgen.

3. Ich schaff und wirke, was ich woll, im essen, trinken, schlafen, wachen, so

hör ich, angst- und schreckens-voll, lufft himmel, erd und wasser krachen. Ich höre schon die stimm erschallen: Steht auf, ihr todten, geht herfür, hier ist die höll und himmels thür: laß mich, mein Gott, zu dieser walley!

4. Wach auf! der Herr kömmt zum gericht, Er wird sehr prächtig lassen schauen sein richterliches angesicht, das die verdammten machet grauen. Sehen den der Vater läset sitzen zu seiner rechten, der die welt zu seinen füßen hat gestellt, der kömmt mit donner, feu'r und blizen.

5. Sehr lieblich wird im gegentheil erscheinen dieser tag den frommen, an welchem ihr erwünshtes heil, sie frey zu machen, ist gekommen. Der rechte Jhesu wird bringen die seinigen mit starker hand

hand in das ges-lid das

6. Sind g wir vor schon die bald wird pilgrimschaft rast, wo sehr schnell weiß, wie ba

33. 1. Th. 14. **W**ach auf! wach auf! du sichere welt, der letzte tag wird wahrlich kommen: Denn was im himmel ist bestellt, wird durch die zeit nicht hingegenommen. Ja, was der Heiland selbst geschworen, soll endlich allzumal geschehn: obgleich die welt muß untergehn, so wird sein wort doch nicht verloren.

2. Sprich nicht, du schnödes sünd-kind: man hat schon längst davon gelehret, und solat doch nichts. Ach das du blind! der satan hat dein herz verhöret. Ja, später, du darfst gar nicht sorgen, ob gülten Christi worre nicht; nein, bringen wird er vor gericht, was hier gewesen ganz verborgen.

3. Ich schaff und wirke, was ich woll, im essen, trinken, schlafen, wachen, so



Luc. XII. 35 seqq.

Mel. Es wird schier der letzte tag, 2c.

34. 2. Th 15. **W**ollt ihr euch nun, o ihr fromme christen, auf des HErrn JESU zukunfft rüsten, so bedenk'et früh und spät diesen meinen rath:  
 2. Lasset seyn umgürtet eure lenden, und die lichter brennen in den händen, zwinget zu dem höchsten gut euer fleisch und blut.

3. Thut mit lust, was euch zu thun gebühret, und wie euch des HErrn wort anführet: wer diß brauchet als ein licht, der wird irren nicht.

4. Send den menschen gleich, die alle stunden werden wacker und bereit erfunden, daß, wann ihr herr klopfet an, ihm werd' aufgethan.

5. Selig, ja recht selig sind die knechte,

die stets suchen alles sein zu rechte, die, wann ihr HErr bricht herein, nicht im schlaf seyn.

6. Wahrlich, er wird sie zu tische setzen, und selbst warten auf, sie zu ergötzen, er wird ihnen nach gebühr speise tragen für.

7. Wenn ein hausherr gründlich wissen solte, daß ein dieb in sein haus brechen wolte, kein schlaf müß ihm seyn so lieb, er wart'et auf den dieb.

8. Also, wie ihr öfters habt vernommen, wird des menschen Sohn auch schnelle kommen, da ihrs hättet nicht gedacht; drum merck' auf, und wacht!

9. Hilf, HErr JESU, daß wir alle waschen, und all' augenblick' uns fertig machen, daß wir vor dir wohl bestehn, und in dein reich gehn.

## III. Von der Menschwerdung und Geburt Christi.

Mel. Durch Adams fall ist ganz 2c.

35. 2. Th 16. **A**ch Jesulein! mein Brüdlein, groß ist dein' lieb und treue,

darüber ich von herzen mich allzeit erquick und freue: du höchstes gut wirst in armuth ein kleines kind geboren, steckst dich in noth und in den tod, daß wir nicht würd'n verloren.

2. Ach daß ich solt, wie ich gern wolt, den sachen tief nachsinnen, und dein wohlthat stets früh und spät, in allem mein'm beginnen, tief bilden ein ins herze mein, daß ich in allen leiden ergriffe dich, dein tröst'et mich, wenn ich von hier soll scheiden.

3. Du solst mir seyn, o Jesulein, die beste herzens-weide, dein wort mir macht, wenn ichs betracht, die größte lust und freude: damit will ich mich sicherlich vor allem unfall wehren, mein herz mit trost, mein g'müch mit lust, allzeit erfreun und nehren.

Mel. Mein herzens-Jesu, meine lust 2c.

36. 2. Th. 17. **A**uf! freuet euch von Ausz. 26. herzens-grund, ihr, die ihr war't verloren: Nun wird das groffe wunder kund, daß G'Ot ist mensch geboren: Er bringt das heil von oben her, da alles noch im tode war, wenn Er nicht wär erschienen.

2. Er ist das Wort, so alles schafft, das alles hält und trägt; der schöne glanz, die ewige kraft, ohn welche sich nichts re-

get. Und diß ist's, was uns kömmt zu gut: nun kan Er unser fleisch und blut ver-söhnen und erneuen.

3. Er ist des ewigen Waters Sohn, von ewigkeit gezeuget: doch sieh, wie Er von seinem thron zu uns hernieder steigt, mit unserm schwachen fleisch sich paart, auf daß in uns die göttlich' art mög ange-richtet werden.

4. Der menschen hause lag im arab, zum guten ganz erstorben: drum kömmt das leben selbst herab, daß die, so ganz verdorben, im schönen rock des heils verhüllt, mit neuer lebens-kraft erfüllt, den tod besiegen können.

5. Und weil die welt mit finst'rer nacht ganz überdeckt stunde; weil sie nicht selbst aus eigener macht das licht erwecken kun-te: So kömmt das unumschränkte licht, und will mit bellem angesicht in aller herzen leuchten.

6. Wie bleibst du denn, o menschen-kind! in deinen sünden liegen? wie bist du doch so starr und blind, und läßt dich so betriegen? ey folge deiner trägheit nicht; Er will dir leben, kraft und licht, aus seiner fülle schenken.

7. Hier ist mein herz, o JESU CHRIS-ti, der du bist licht und leben, ach! mach es, wie dein herze ist, dazu will ich dir's ge-ben: ach heil der alten schlangen biß, treib aus des todes finsterniß, so bist du mit mensch worden.

Mel.

37. 2c.

zu uns  
 melo-  
 men:  
 uns ge-  
 than, w-  
 die chör-  
 ist gebor-

2. M

freuet, i-  
 ewiglich  
 heil und  
 kinder-o-  
 ewig sa-  
 nicht le-  
 get, hi-  
 roegnim-

3. Ja

er hat  
 Halleluj-  
 scheret,  
 wir kön-  
 worden  
 danklied  
 König d-  
 sein beg-

4. D-  
 aus Zion  
 fällt, u-  
 von der



38. 1. c.

magd M-  
 ne leuch-

2. D

Mel.